

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1811

30.4.1811 (Nr. 119)

Großherzoglich Badische Staats-Zeitung.

Nro. 119. Dienstag, den 30. April 1811.

Rheinische Bundes-Staaten.

Se. königl. Hoheit der Kronprinz von Baiern sind am 24. d. wieder von München nach Innsbruck abgereiset.

Eine königl. bayerische Verordnung vom 13. April betrifft die Peräquation der Kosten des letzten Kriegs. Die für jetzt als peräquabel erklärten belaufen sich auf 9,521,385 fl. 34 kr., wovon bis zum Sept. vorigen Jahres 4,149,866 fl. 5 kr. abgeführt waren, so daß, nebst den noch zu bezahlenden 5,371,499 fl. 28 kr., mit Hinzurechnung der rückzuvergütenden Vorschüsse und Anleihen, der den Einwohnern von Passau bewilligten Unterstützung von 120,000 fl. ic. überhaupt noch eine Summe von 6,736,756 fl. erforderlich ist. Zur Aufbringung dieser Summe, folglich auch zur Berichtigung sämtlicher Schulden, wird ein fünfjähriger Termin bestimmt, und um den Gläubigern die Verwertung ihrer liquiden Forderungen möglich zu machen, werden ihnen unverzinsliche Haftscheine ausgefertigt, welche bei der Zahlung der Kriegskosten-Peräquationsabgaben statt baaren Geldes angenommen werden müssen. Zugleich übernimmt die Regierung, um den Unterthanen die Last zu erleichtern, eine Summe von 1,144,671 fl. (oder, nach Abzug der an die Konkurrenzklassen für Naturalienlieferungen an die bayerischen Truppen schuldigen 300,000 fl., von 844,671 fl.) als Beitrag zur Kriegsschuldentilgung, wodurch die noch zu berichtigende Kriegsschuld auf 5,612,085 fl. 31 kr. herabgesetzt wird.

Die französisch-reformirte Kirche zu Braunschweig ist mit der deutsch-reformirten Kirche daselbst vereinigt worden. Der bisherige französische Prediger wird, so lange er lebt, seinen Gehalt behalten; welcher aber nach seinem Tode abgeschafft seyn und bleiben soll.

F r a n k r e i c h.

Von den in Paris angekommenen städtischen Deputirten hat die von Besançon bereits Sonntags, am 21. d., nach der Messe die Ehre gehabt, Sr. Maj. dem Kaiser durch

den Minister des Innern präsentiert zu werden. Sie bestand aus dem Maire, Baron von Aelin, dem ersten Adjuncten, Seguin, dem ehemaligen Magistratsgliede, Boulligner, dem Direktor der Domainen, Rey, und dem Generalsempfänger, Monnot. (Monit. vom 25. d.)

Am 24. haben sich die Minister von Paris nach St. Cloud begeben. Der Kaiser hat mit ihnen gearbeitet.

Nach Aussage eines Einwohners von Ostende, den seine Geschäfte nach London geführt hatten, und der am 19. d. wieder zurückgekommen ist, machten die von der Regierung der vereinigten Staaten von Nordamerika ergriffenen kräftigen Maasregeln, um die Unabhängigkeit ihrer Flagge zu sichern, großes Aufsehen in London, und löstest lebhafteste Besorgnisse ein. Der Haß der Engländer gegen die Amerikaner, der nie erloschen war, war wieder in seiner ganzen Wuth erwacht; es giebt keine Schmähungen, die nicht in den Londner Blättern gegen sie ausgestossen worden wären, keine gewaltthätige Maasregel, an die man nicht gegen sie gedacht hätte. Man versicherte, daß das Cabinet die Absicht hätte, einen Koncilsbefehl bekannt zu machen, wonach in Zukunft keine Waare, die ein Zeugniß des Bodens oder der Fabriken Amerika's wäre, oder dessen Einwohnern gehörte, in England oder in Irland durch amerikanische Schiffe eingeführt, sondern daß nur englische Schiffe zum Handel mit den vereinigten Staaten gebraucht werden dürften. Auf der andern Seite brachte jedes aus Nordamerika ankommende Packtboot Nachrichten von neuen Umständen, welche das Sinken des englischen Einflusses bewiesen. (J. d. I'E.)

Der Maire von Straßburg hat am 23. d. bekannt gemacht, daß er ein Schreiben vom dem Minister des Innern erhalten; worin ihm der Wille Sr. Majestät des Kaisers gemeldet werde, daß die Maires Ihrer guten Städte der Ceremonie der Laufe des Königs von Rom am 2. Jun.

beiwohnen, und daß der Maire mit zwei Deputirten des Municipal-Raths sich nach Paris begeben.

Am 25. d. hat der Municipal-Rath der näml. Stadt die Aussteuerung von zehn tugendhaften Mädchen, welche Militärs heirathen, zu 600 Fr. für jede, beschlossen, zum Andenken der Geburt des kaiserlichen Prinzen, Königs von Rom, und als Zugabe zu den Festen und Feierlichkeiten, welche in Strassburg am 2. Jun. werden gefeiert werden.

Nach Berichten aus Florenz ziehen daselbst beinahe täglich Abtheilungen von Konscriptirten durch, die sich aus dem vormaligen Großherzogthum Florenz zu ihrer weitem Bestimmung begeben. Sie bestehen aus jungen, gesunden und meist robusten Männern, die ein heiters Aussehen haben. Die Einwohner von Florenz beeifern sich, dieselben auf ihrem Durchmarsch gut zu bewirthen. — J. k. H. die Großherzogin hatte eine Reise nach Livorno und Pisa gemacht, wo sie sich einige Wochen aufzuhalten gedachte.

Am 15. d. hat der Graf Rumford, in der Sitzung der 1. Klasse des Instituts, Erfahrungen und Beobachtung über die Vortheile der Räder mit breiten Felgen bei Reise- und Luxuswagen vorgelesen.

I t a l i e n.

Öffentliche Berichte aus Venedig vom 17. April melden, daß daselbst im verflossenen Monat März nicht weniger als 359 Schiffe und Barken eingelaufen sind. Von diesen waren ungefähr 50 mit Mais und Getraide beladen; die übrigen brachten Schiffbau- und Brennholz aus Dalmatien, Del aus dem Königreich Neapel, Reis, Salz, Wein, Käse, Honig, Tabak, Eisen u. mit. In eben diesem Monat waren von Venedig 380 Schiffe und Barken nach allen Häfen des adriatischen Meeres, auch nach Alexandrien und andern levantischen Seeplätzen abgefeselt. Ihre Ladungen bestanden in Glaswaaren, Hanf, Flach, Leder, Papier, Büchern, Leinwand und vielen andern Artikeln. Besonders lebhaft war der Verkehr mit Korfu.

D e f t r e i c h.

In Briefen aus Wien vom 20. d. in einem öffentl. Blatte liest man: „Die General-Kongregationen in Ungarn sind nun samt und sonders vorüber. In einigen Komitaten, wo man den Geist des neuesten Finanzpatents richtig auffaßte, beschloß man Dankadressen an Se. Maj. den

König; in andern aber war das alte Vorurtheil sichtbar, daß man jeder eingreifenden Verfügung des Königs, so oft es mit irgend einigem Scheine geschehen könne, Hindernisse, wenigstens in Worten, entgegen stellen müsse, um die Konstitution aufrecht zu erhalten. Allein aus verschiedenen Umständen läßt sich schließen, daß Se. Majestät entschlossen sind, auch in Ungarn die neuen Maasregeln mit festem Ernste durchzusetzen. — Heute wurden vier der Urheber des Tumults der Schustergesellen vor dem Rathhause, mit Schandtafeln auf der Brust, unter einem großen Zulaufe des Volkes öffentlich ausgestellt, und dann, nebst drei minder Schuldigen, welchen man die Ausstellung nachgesehen hatte, noch mit Stokstreichen gezüchtigt. Die Ausländer unter denselben werden über die Gränze gebracht, und auf immer aus den österreichischen Staaten verbannt. Die Deffentlichkeit, noch mehr aber die ungewöhnliche Schnelligkeit dieser Strafe verfehlten ihren Zweck nicht.“

Gleich der Wiener Polizei, sagt die Preßburger Zeitung, verfährt die Gräzer ebenfalls mit Strenge gegen jene, so sich unbillige Steigerungen gegen das Publikum erlauben. Durch eine zu diesem Ende niedergesezte Kommission wurden bis zum 4. April 4 Fabrikanten, jeder um 200 fl., 2 Viktualienhändler, einer um 100 fl., der andere um 50 fl., 7 Schenkwirthe, wovon 3, jeder um 200 fl., einer um 100 fl., und 3, jeder um 50 fl., 5 Gewerbsleute, 3 um 25, einer um 15, und einer um 10 fl., endlich 2 Kleinhändler, jeder um 5 fl. bestraft. Die eingebrachten Strafgeder, in Summe 1950 fl., wurden an die Armenkasse abgegeben.

R u ß l a n d.

Der Kaiser hat zu Sarskoe-Selo ein Lyceum errichtet, das gleiche Rechte mit den Universitäten haben, und der Bildung der Jugend zu wichtigen Staatszweigen gewidmet seyn soll. Nur ausgezeichnete Schüler von geprüfter Moralität, von Vorkenntnissen und von Adel werden vom 10 und 12 Jahre an auf 6 Jahre aufgenommen, und dann beim Militär- oder Zivilfach, je nachdem ihr Attest lautet, von der 9. bis 14. Klasse angestellt. Vierzehn Professoren und Lehrer ertheilen den Unterricht in der russischen, deutschen und französischen Sprache, in den moralischen, mathematischen, physikalischen, historischen und schönen Wissenschaften und Künsten, Gymnastik u. in sechs Klassen.

Der kürzlich herausgekommene zweite Band von Hrn. von Krusensterns Reise in die Welt enthält unter anderm interessante Nachrichten von dem Handel der Engländer zu Canton in China. Die englisch-ostindische Kompagnie hat seit der Blockade des Kontinents eine sehr große Menge Tücher und Stoffe englischer Fabrikation nach Canton gebracht. So lange man diese Waaren gegen Thee vertauschte, gieng dieser Handel gut. Als aber die Engländer mehr Manufakturwaaren verlaufen, als Thee einkaufen, und in baarem Gelde bezahlt seyn wollten, um es aus dem Lande zu führen, nahmen die Chineser Anfangs englische Waaren bis beiläufig für fünfhalb Millionen aus. Jetzt aber machen sie Schwierigkeit, diese Summe zu bezahlen, und die Kompagnie fürchtet sehr, die ganze Summe, oder einen Theil derselben zu verlieren.

S p a n i e n.

Ein zu Neufchatel bekannt gemachter Bericht aus Valladolid vom 4. März enthält folgendes: „Wir haben seit Kurzem mehrere Vortheile davon getragen, wovon wir den bedeutendsten einer Kolonne verdanken, welche der Vicomte von Gorgier, Hauptmann in dem Bataillon von Neufchatel, anführte. General Thiebault bemerkte, daß die Bande von Julian gegen Ledesma im Anzuge war, und sandte daher sogleich den Hrn. von Gorgier an der Spitze von 300 Mann Infanterie und 60 Reitern gegen dieselbe ab. Der Feind traf, bei der Annäherung dieser Truppen, Anstalten, um mit Benutzung der Vortheile des Terrain mit seiner vierfach stärkern Macht Position zu nehmen. Herr von Gorgier ordnete seinen Angriff, und rückte im Sturm marsch an. Der Feind wollte seiner Seits mit seiner ersten Abtheilung angreifen, wurde aber geworfen. Nun ließ Hr. von Gorgier mit gefälltem Bajonnet eindringen, und brachte dem Feind, nachdem er ihm über die Hälfte seiner Leute getödtet oder verwundet hatte, eine vollständige Niederlage bei. Einige Gefangene und eine große Menge von dem Feinde auf seiner Flucht zurückgelassener Waffen sind die Früchte dieses Tags, den die Ungleichheit der Truppenzahl um so ehrenvoller für die Krieger von Neufchatel macht. Der Verlust, den wir erlitten haben, ist unbedeutend. Se. Majestät haben fünf Dekorationen der Ehrenlegion für die Offiziere und Gemeinen des Bataillon von Neufchatel zu bewilligen geruht, welches bei dieser Gelegenheit,

so wie bei vielen frühern, eben so viel Tapferkeit, als Disciplin gezeigt hat.“

Das Mailänder offizielle Blatt sagt: „Wir haben Nachricht von der italienischen Division in Katalonien. Sie ist noch in Lerida einquartirt. Bis jetzt war sie immer nur in kleine Gefechte verwickelt, die bei ihren Versuchen, die Kommunikationen wieder zu eröffnen u. Vieh zu erbeuten, vorfielen. Die Regimenter sind im besten Zustand, und es mangelt ihnen nicht das Mindeste.“

T h e a t e r = N a c h r i c h t.

Heute, den 30. April: (Zum Erstenmal) Es bleibt unter Uns, ein Lustspiel in 4 Aufzügen von Schilbhad.

Carlsruhe. [Bekanntmachung.] Da nunmehr der Druck der Charaden des Unterzeichneten vollendet ist; so werden die resp. H. H. Subscribenten höflich ersucht, solche bei ihm im Museum in Empfang zu nehmen.
Lauffer.

Carlsruhe. [Mundtödt = Erklärung.] Dem bereits unter Pflegschaft stehenden Kanzl. St. n. Diff. dahier, soll bei Verlust der Forderungen ohne Vorwissen seines bei dieffseitiger Ministerial = Kanzley ernannten Pflegers, ferner weder irgend eine Zahlung geleistet, noch sonst mit demselben kontrahirt werden, welches hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht wird. Befügt bei dem Landes-Hoheits-Departement des Ministerium des Innern.
Carlsruhe, den 29. April 1811.

Bruchsal. [Wein- Faß- und Chaisenversteigerung.] Aus der Verlassenschaft des verlebten herrschaftlichen Magazins-Verwalters Spindel dahier, werden Montag, den 6. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr in seiner Wohnung im Bauhof etwas über 7 Fuder, theils Uebertheiner, theils hiesige und Grombacher Weine von verschiedenen Jahren, darauf sodann die Faß, und endlich 6 Chaisen von verschiedener Art, der Theilung halber öffentlich versteigt werden. Bruchsal, den 23. April 1811.

Großherzogliches Amts-Revisorat.

Heel.

Heidelberg. [Vorladung.] Alle diejenige, so an die Bürger und Tuchmacher Carl Philipp Braun und Nicolaus Schmitt dahier, gegen welche der Konkurs erkannt ist, eine rechtliche Forderung zu machen haben, werden andurch vorgeladen, auf den 5. Juny d. J. dahier zu erscheinen, ihre Forderungen, und zwar gegen Erstern Vormittags 9 Uhr, gegen Letztern Nachmittags 2 Uhr, unter Vorlag ihrer Originalurkunden zu liquidiren und über den Vorzug zu handeln, widrigenfalls dieselben mit ihren Forderungen von der Masse ausgeschlossen werden sollen.

Heidelberg, den 19. April 1811.

Großherzogliches Stadtamt.

L. Pfister.

Vdt. Gruber.

Konstanz. [Ediktal-Ladung sämmtlicher Gläubiger, welche auf ritterschaftliche Lehen oder Allodien im Seekreise ein Pfandrecht haben.] Bereits unterm 30. Nov. v. J. wurde in Folge hohen Beschlusses des Großherzogl. Justiz-Ministeriums von hier aus eine Ediktal-Ladung zur Anmeldung sämmtlicher, auf die im Seekreis gelegene ehemalige ritterschaftliche Lehen oder Allodial-Güter hypothekirter Forderungen, und deren Eintragung in ein eignes für den Seekreis zu errichtendes Pfandbuch öffentlich bekannt gemacht. Man hat jedoch bemerkt, daß ungeachtet des bereits abgelaufenen Termins noch nicht alle Anmeldungen, besonders rücksichtlich der neuacquirirten, dem Seekreise zugetheilten Landgrafschaft Nellenburg und Grundherrschaften Guttenstein und Werrenwag, geschehen sind. Man sieht sich hiedurch veranlaßt, alle diejenigen Gläubiger, welche auf ehemals ritterschaftliche Lehen oder Allodial-Güter im Seekreise Pfandrechte besitzen, und solche nicht bereits dahier angemeldet haben, andurch wiederholt aufzufodern, ihre desfallsigen Urkunden binnen der peremptorischen endlichen Frist bis 30. Jul. l. J. bei diesseitigem Kreis-Revisorate in Original oder vidimirter Abschrift zu oben genanntem Endzweck um so gewisser vorzulegen, als sie widrigenfalls die aus der Unterlassung entspringenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben hätten. Konstanz, den 9. April 1811.

Großherzogl. Bad. Direktorium des Seekreises.

Hof er.

Vdt. Jäck.

Kandern. [Schulden-Liquidation.] Die Gläubiger des verstorbenen Burgers Anton Sütterlin von Holzen, werden hiemit aufgefordert, ihre Forderungen bei Verlust derselben Dienstags den 21. May d. J., bei dem Kommissario in Holzen gehörig zu liquidiren.

Kandern, den 10. April 1811.

Großherzogliches Bezirksamt.

Deurer.

Kandern. [Ediktal-Ladung.] Da der am 21. May 1763 geborne Johann Georg Hammerschmidt von Kandern, der vor 27 Jahren als Schlossergesell auf die Wanderschaft gegangen ist, seither nichts von seinem Aufenthalt hat bekannt werden lassen, so wird derselbe oder seine allenfallsige rechtmäßigen Leibeserben auf Anstehen seiner Anverwandten hiedurch aufgefordert, von heute an, in 9 Monaten dahier um so eher sich zu stellen, und sein unter Pflegschaft stehendes Vermögen von 350 fl. in Empfang zu nehmen, als sonst dasselbe seinen nächsten Anverwandten gegen Kaution zur Nutznießung übergeben werden wird.

Kandern, den 3. April 1811.

Großherzogliches Bezirksamt.

Deurer.

Offenburg. [Vorladung.] Von Großherzogl. Direktorium des Ruzigkreises ist der unterzeichneten Stelle aufgetragen worden, alle jene, welche an die vormalige Landschaft Ortenau von dem Jahre 1808, noch irgend etwas ex quocunque capite zu fordern haben, edictaliter sub peaejudicio ad liquidandum vorzuladen; diesem zufolge wird hiermit Jedermann, wer an die gedachte Landschaft noch irgend etwas vom Jahre 1810 zu fordern hat, öffent-

lich aufgefordert, sich bei diesseitiger Stelle in einem unerstreklischen Termine von 3 Monaten zu melden, seine Forderung gehörig zu liquidiren, oder zu gewärtigen, daß er nach Umfluß des Termins nicht mehr damit werde angehört werden. Offenburg, den 10. März 1811.

Großherzogl. Stadt- und 18 Landamt.

Stuber.

Pforzheim. [Vorladung.] Der schon seit 44. Jahren abwesende ledige Maurer Johannes Reich von Deschelbronn wird, da er bisher nichts von sich hat hören lassen, andurch aufgefordert, binnen einem Jahr dahier zu erscheinen, und sein in ungefähr 1100 fl. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, als sonst solches seinen darum nachgesuchten nächsten Verwandten in ruznießliche Verwaltung gegeben werden wird. Zugleich wird dessen Bruder, Becker Josua Reich von Deschelbronn, der seit 34 Jahren abwesend ist, und dessen Vermögen in ungefähr 1300 fl. besteht, unter dem nemlichen Präjudiz öffentlich vorgeladen. Pforzheim, den 10. April 1811.

Großherzogl. Stadt- und 18 Landamt.

Noth.

Pforzheim. [Richtigstellungs-Verfahren.] Gegen Martin Drollinger von Elmendingen, wurde von Amtswegen der Gantprozeß erkannt, und das deshalb anzuordnende Richtigstellungs-Verfahren auf Montag den 6. May d. J. Vormittags 9 Uhr vertagt. Jeder Drollingerscher Gläubiger wird demnach aufgefordert, an bemerktem Tage bei der Liquidation in Elmendingen um so gewisser zu erscheinen, und seine zu machen habende Forderung einzugeben, als er sonst aus der Gantmasse keine Befriedigung erhalten wird.

Pforzheim, den 10. April 1811.

Großherzogl. Stadt- und Landamt.

Noth.

Rastatt. [Vorladung.] Auf hohe Verfügung des Großherzogl. Hofgerichts dahier, vom 5. d. M. wird der schon in den Provinzial-Blättern vom 18. und 22. April 1807, No. 31. u. 32. wegen seiner köstlichen Entweichung von hier, vorgeladene hiesige Bürger und Wackermeister Ignaz Herrmann abermals, und zwar unter dem Präjudiz öffentlich vorgeladen, daß er innerhalb 3 Monaten um so gewisser vor dem Stadtamt dahier zu erscheinen, und auf das Ehescheidungs-Gesuch seiner Ehefrau sich vernehmen zu lassen, und Recht abzuwarten habe, als widrigenfalls seine Ehefrau ihres Ehebandes für entbunden werde erklärt werden. Rastatt, den 13. April 1811.

Großherzogl. Bad. Stadt- und 18 Landamt.

Spinner.

Carlsruhe. [Anzeige.] Bei mir ist eine Partie ächte russische Hausblase in Ringel und Blättern Viertel- und Achtel-Zentnerweis billigen Preises zu verkaufen; auch kann in geringeren Partien davon abgegeben werden. Die Liebhaber belieben sich desfalls in portofreien Briefen an mich zu wenden.

Carlsruhe,

Wirth zum weißen Bären.